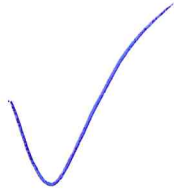


Landeskirchenamt • Postfach 2153 • 32711 Detmold

An alle
Kirchengemeinden
in der Lippischen Landeskirche



Landeskirchenamt

Leopoldstraße 27 • 32756 Detmold
Telefon 0 52 31/976-60
Fax 0 52 31/976-850
E-Mail LKA@lippische-landeskirche.de
Internet www.lippische-landeskirche.de
Bearbeitet von: Herrn Fritzensmeier
Durchwahl: -750
Fax: -8140

Az.: 201-2/8/1 Nr. 12002 (2.1) fr

Detmold, 8. September 2022

Maßnahmen zur Energie- bzw. Stromeinsparung

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 17. August haben wir Sie über Energie- und Stromeinsparpotentiale informiert und zugesichert, dass wir für den speziellen und sensiblen Bereich der Kirchentemperierung weitere Informationen geben; diese haben wir Ihnen nachfolgend zusammengefasst:

a) *geregelt und kontinuierliche Temperaturabsenkung von genutzten Kirchenräumen*

1. Prüfen Sie, auf welche Grundtemperatur und welche Nutztemperatur die Kirche aktuell geheizt wird und welche Luftfeuchtigkeit in der Kirche während und außerhalb der Nutzungszeiten verzeichnet wird. Zum Schutz von Orgel und Inventar sollen folgende Werte eingehalten werden:
 - Grundtemperierung: 5-8 °C (12 – 14°C bei täglich genutzten Kirchen)
 - Nutztemperatur: max. 16°C
 - Auf- und Abheizrampe: 0,5 - 1 Grad / Stunde
 - relative Luftfeuchtigkeit: 50-70 % rH
2. **Grundtemperatur** verringern:
 - um jeweils 1°C/ Woche, um starke Schwankungen der Luftfeuchte zu vermeiden
 - bei ansteigender Luftfeuchte länger pausieren und Werte kontrollieren
 - bei rel. hoher Luftfeuchtigkeit (nahe 70 % rH) -> keine Temperatursenkung
 - bei rel. niedriger Luftfeuchtigkeit (nahe 50 % rH) -> Temperatursenkung geboten
 - Orgel und hölzernes Inventar müssen sich akklimatisieren

3. **Nutz**temperatur verringern:

- Die Zieltemperatur der Nutzungszeiten kann je nach Akzeptanz der Kirchengemeinde sofort um mehrere °C gesenkt werden
- kommunizieren Sie die Temperatursenkung innerhalb der Gemeinde
- bieten Sie Woldecken und Sitzkissen an.

b) *Handlungsempfehlungen zum Verzicht auf das Heizen von Kirchen in den Wintermonaten (Winterkirchen)*

Wenn Kirchräume in einer größeren Zeitperiode in den Wintermonaten nicht benutzt werden (sog. Winterkirchen) sind zur Vermeidung von Schäden an den Gebäuden, der Ausstattung und den Orgeln folgende Gesichtspunkte zu beachten:

- Von Epiphaniastag bis Ostern treten erfahrungsgemäß die niedrigsten Außentemperaturen in Verbindung mit oft sehr trockener Außenluft auf. In diesem Zeitraum wäre ein Verzicht auf Gottesdienste oder Konzerte in der Kirche und eine Nutzung des Gemeindehauses oder einer anderen kleinen, leicht temperierbaren Kirche in Kooperation mit anderen Gemeinden am effektivsten.
- Der Verzicht auf das Heizen einer Kirche und eine Nichtnutzung in dieser Zeit sollte **konsequent** erfolgen, sodass konstant eine Grundtemperatur gehalten und die Kirche nicht für vereinzelte Veranstaltungen (z. B. Chorproben, Orgel üben usw.) höher temperiert wird. Es kann somit die Grundtemperatur auf 5°C abgesenkt werden.
- Neben Selbstverständlichkeiten wie der Sicherung des Frostschutzes von Wasser- und Heizungsleitungen, sollte eine Grundtemperierung des Raumes **von ca. 5° C sichergestellt** sein und eine regelmäßige Überprüfung der Luftfeuchtigkeit durchgeführt werden. Hierzu ist die Aufstellung von einfachen Datenloggern, die Temperatur und Luftfeuchtigkeit aufzeichnen, hilfreich. 1-mal pro Woche sollte eine protokollierte Kontrolle des Innenraums im Hinblick auf die Luftfeuchte und eine mögliche Schimmelbildung stattfinden.
- Um die Belüftung der Orgel zu verbessern und Schimmel zu vermeiden, sollte das Orgelgehäuse bei Möglichkeit geöffnet werden.
- Wichtig ist, dass bei Wiederinbetriebnahme eine rechtzeitige und sehr langsame Aufheizung des Raumes zum Schutz der Ausstattung und Orgel erfolgt; dabei sollte ein Maximalwert von 1,0° C pro Stunde auf keinen Fall überschritten werden, niedrigere Werte sind immer günstiger.
- Alle textilen Beläge, wie Kokosläufer und ähnliche aufnehmbaren Teppiche oder Sitzkissen sollten in dieser Zeit aus dem Kirchenraum entfernt werden, um die Ausbreitung von Mikroorganismen, wie z. B. Schimmelpilzsporen, so weit wie möglich einzuschränken.

c) *Grundlegende Empfehlungen*

1. allgemein

Für alle kirchlichen Gebäude sollte die Heizungswartung vor der nächsten Heizperiode durchgeführt werden und sofern noch nicht umgesetzt, ein **hydraulischer Abgleich** erfolgen. Damit die Heizung auf Ihr konkretes Nutzungskonzept eingestellt werden kann, aber insbesondere beim „Winterkirchenbetrieb“ von Heizungsanlagen, wird eine Beratung Ihres Heizungsinstallationsbetriebs empfohlen.

2. Überwachung des Raumklimas

Zwingende Voraussetzung bei Absenkung der Raumtemperatur ist die **Überwachung der relativen Luftfeuchtigkeit** und Temperatur. Sofern Ihre Kirche nicht bereits über eine feuchtigkeitsabhängige Heizungssteuerung verfügt, sollte daher mindestens ein Datenlogger, der die Temperatur und Luftfeuchtigkeit im Kirchenraum aufzeichnet, installiert werden. Auf die Schnelle genügen auch geeichte Thermo- und Hygrometer.

3. Richtiges Lüften

Damit sich die relative Luftfeuchtigkeit in der Kirche zwischen 50 und 70 % bewegt, bedarf es eines sorgsamem Lüftens durch

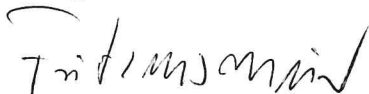
- Nachlüften, insb. nach Veranstaltungen
- Stoß- und Querlüften.

Vermeiden Sie unbedingt das Dauerlüften (Fensterkippfunktion) und Lüften Sie überwiegend dann, wenn es draußen kälter ist als drinnen (Faustformel).

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung:

- Herr Geweke als Orgelsachverständiger;
Tel. 05222/580014; E-Mail: burkhard_geweke@web.de
- Frau Gabriel-Stahl als Klimaschutzmanagerin;
Tel. 05231/976-853; E-Mail: sabine.gabriel-stahl@lippische-landeskirche.de
- Herr Fritzensmeier (Umweltsachbearbeitung); Tel. und E-Mail: s.o.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



(Thomas Fritzensmeier)